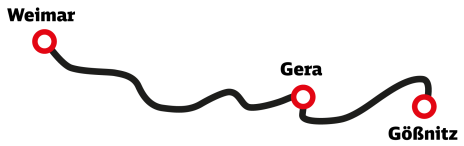


Dialogveranstaltung

Auslage der Planfeststellungsunterlagen Jena–Stadtroda

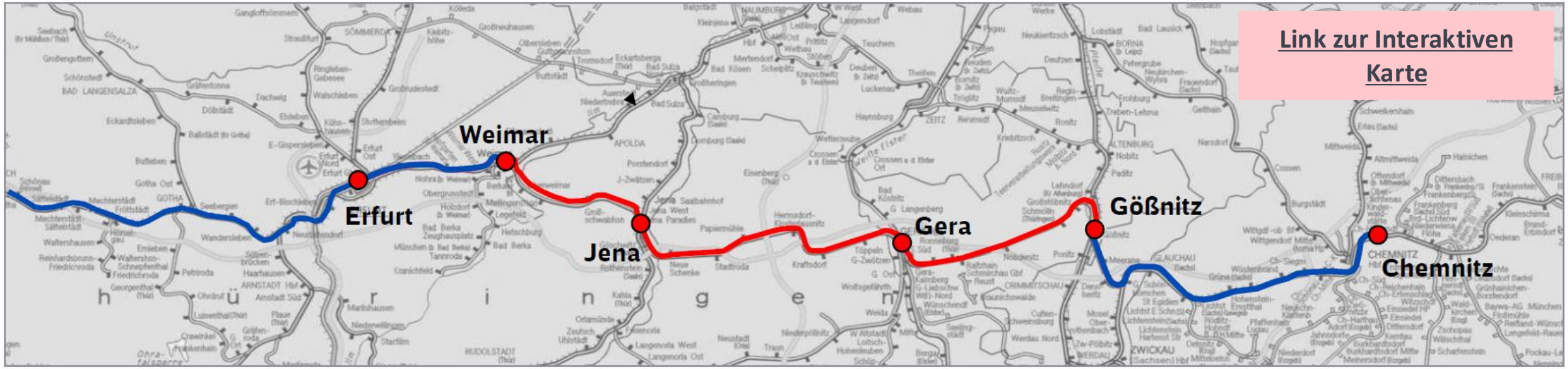
13. August 2024 | Stadtroda

Foto: DB AG

Agenda

1. Projektvorstellung
2. Zeitlicher Ablauf Planung und Bau
3. Ablauf Planfeststellungsverfahren
4. Planfeststellungsabschnitt 3
5. Kontakt und weitere Informationen

Projektsteckbrief Ausbaustrecke Weimar–Gera–Gößnitz



Link zur Interaktiven Karte

Verkehrliche Zielsetzung Bedarfsplan

- Sicherstellung Fernverkehrskonzept
  - Fahrplan 2031 durchgehende elektrische Linienführung
  - Fahrplan 2032 2h Takt Rhein/Ruhr - Chemnitz
- Sicherstellung Nahverkehrskonzept
  - Fahrplan 2031 elektrische Linienführung

Projektkenndaten

- Streckenlänge: 115 km
- Projektabschnitte:
  - Weimar–Jena
  - Jena–Gera
  - Gera–Gößnitz/Lehndorf

Maßnahmen gemäß Bedarfsplan

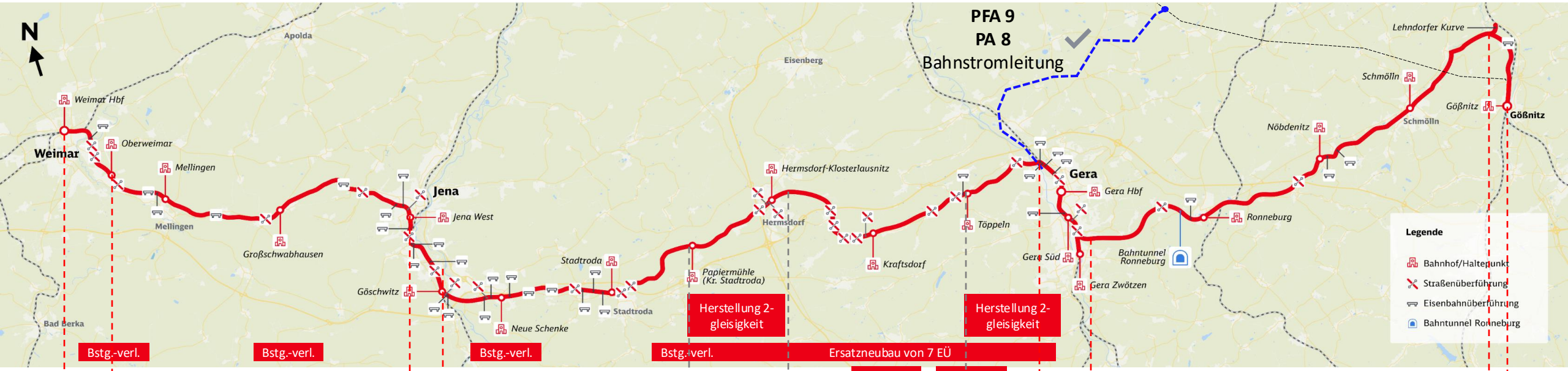
- Elektrifizierung

Korrespondierende SPNV-Maßnahmen

- Bahnsteigverlängerungen
- Vervollständigung der Zweigleisigkeit

Planfeststellungsabschnitte

PF-Abschnitte



PA 2
Oberweimar (a) - Jena West (a)

4,306 | 22,012 | 28,415 | (43,000) | 49,625 | (61,00) | 65,565 | 32,000 | 4,550 | 0,000

PA 1
Bf Weimar – Bf Oberweimar

PA 3
Jena West (e) - Jena Göschwitz (e)

PA 4
Jena-Göschwitz (a) - Bf Gera (a)

PA 5
Bf Gera

PA 6
Bf Gera (a) - Abzw. Saara (e)

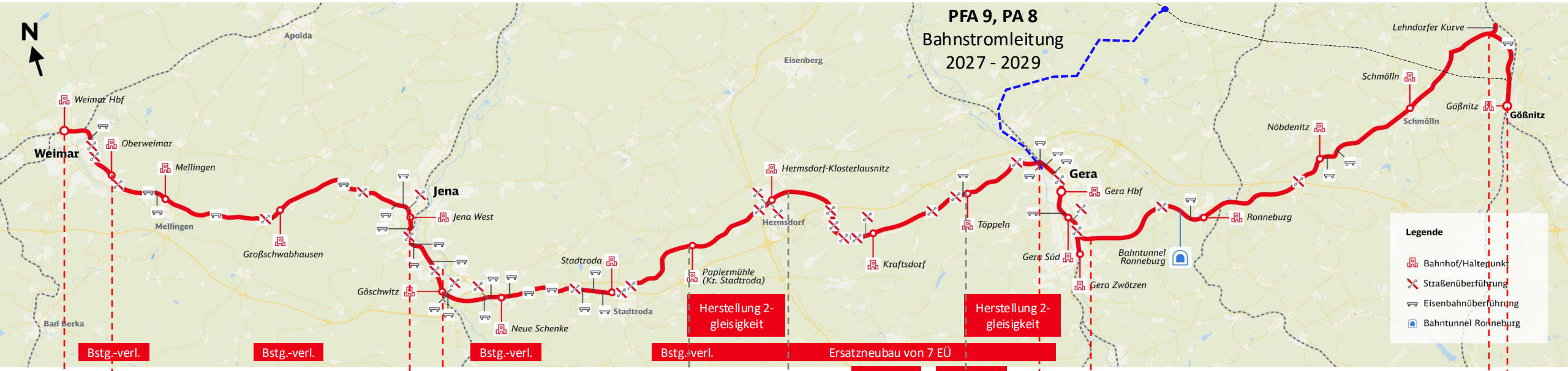
PA 7
Abzw Saara (a) - Bf Gößnitz (e)

PFA

1	18,807	2	29,569	3	38,130	4	51,275	5	61,582	6	26,842	7	21,318	8

✓ **Antragsunterlagen eingereicht** ✓ **Anhörungsverfahren eröffnet** ✓ **Anhörungsverfahren abgeschlossen**

Übersicht Realisierungsabschnitte



Zusätzliche und korrespondierende Maßnahmen
Neben der im Bedarfsplan festgelegten Elektrifizierung

Gleisverlängerung

- Wird **erforderlich für größere Zuglängen**

→ **Optimale Abwicklung** des **Güterverkehrs**

- betroffene Gleise in Hermsdorf-Klosterlausnitz, Gera Gbf, Ronneburg und Nöbdenitz

Anpassung Leit- und Sicherungstechnik

- **Ermöglichen gleichzeitiger Einfahrten** in den Kreuzungsbahnhöfen
- **Optimieren der Ein- und Ausfahrgeschwindigkeit im Bahnhof Weimar**

→ **Fahrzeitverkürzung**

Blockteilung

- **Erhöhung der Durchlass-fähigkeit** der Strecke und **Vermeidung von Wartezeiten**

→ **2 Blockverdichtungen** zwischen Großschwabhausen und Jena West sowie in Gera Süd, Blockteilung in Kraftsdorf durch Bau einer neuen Überleitstelle

Geschwindigkeits-erhöhung

- **Leistungsfähigkeit** der Strecke **bleibt erhalten**
- Überwiegende **Kompensation** des **Entfalls** der **Neigetechnik mit** dem **Ziel** die heutige **Betriebsqualität und -stabilität zu erhalten**
- **Stabilisierung** der **Fahrzeit** und **Sicherstellung** der **Anschlüsse** an den **Fernverkehrsknoten** Erfurt

Herstellung Zweigleisigkeit

- Abschnitt Papiermühle– Hermsdorf-Klosterlausnitz
- Abschnitt Töppeln–Gera

Eisenbahnüberführungen

- Maßnahmen an 7 Eisenbahnüberführungen und einem Durchlass

Bahnsteigverlängerungen

- Wird **erforderlich für größere Zuglängen** im Personenverkehr

→ **Optimale Abwicklung des Personenverkehrs**

Rückblick & Ausblick

Jena Göschwitz
[Quelle: DB Netz AG / Jan Hoffmann]

[Quelle: DB AG]

Rückblick
Januar 2023 – Juni 2024

- **Beginn abschnittsweise Planrechtsverfahren** in 07/2023 (Einreichung der Unterlagen), Auslegung in 09/2023 (PFA 2)
- **Detailabstimmungen mit Verkehrsträger** sowie **mit Fachbehörden** (Umweltamt, Denkmalschutzamt, etc.)
- **Realisierungskonzept** für Teilabschnitt Weimar–Jena-Göschwitz bautechnologisch untersetzt und baubetrieblich angemeldet
- **derzeit Planung** (Lph 3-4) der **nahverkehrsbedingten Zweigleisigkeit** und **Bahnsteigverlängerungen** → **Finanzierung** erfolgt durch **Freistaat Thüringen**

Ausblick

- **Einreichung abschnittsweise Planfeststellungsunterlagen** bis vsl. Ende Q2/2025
- **Bauvorbereitende Maßnahmen** (z.B. Stellwerkshochrüstungen) → ab Ende 2024 (Planung) bis 2026 (Realisierung)

Wichtige Projekt-Meilensteine

2018 **Planungsbeginn**

2021 **Abschluss Vorplanung** (Q2/2021)

Beginn Entwurfsplanung (Q4/2021)

2023 **Beginn Planrechtsverfahren** (Q3/2023)

2026 **Baubeginn Vorbereitende Maßnahmen (Umwelt)**

2027
2028 **Realisierungszeitraum 2027–2028**

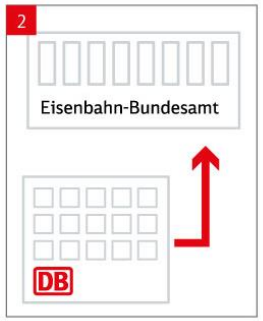
2028 **Inbetriebnahme Teilabschnitt Weimar–Jena Göschwitz**
(Fahrplan vsl. 2029)

2030 **Inbetriebnahme Elektrifizierung einschließlich Zweigleisigkeit**
(Fahrplan vsl. 2031)

Ablauf eines Planfeststellungsverfahrens

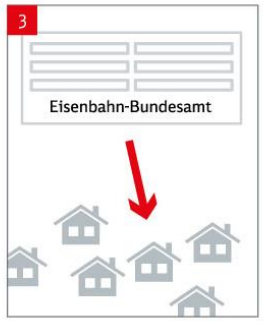
Ablauf eines Planfeststellungsverfahrens

Die DB erstellt Unterlagen für den Planfeststellungs-antrag.

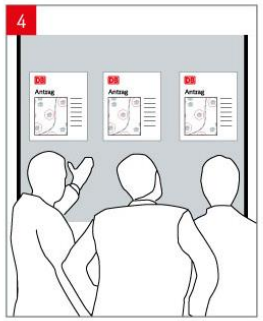


Die DB reicht den Antrag beim Eisenbahn-Bundesamt (EBA) ein.

Das Verfahren startet, wenn Änderungswünsche des EBA eingearbeitet sind und die Vollständigkeit des Antrags bestätigt wird.



Das EBA als zuständige Anhörungsbehörde eröffnet das Anhörungsverfahren.



Die Unterlagen sind für einen Monat öffentlich einsehbar.*

Während der Offenlage können sich Privatpersonen und Träger öffentlicher Belange (TöB) zu den Planungen äußern.

Nach Ende der Offenlage sind die in der Bekanntmachung zur Auslegung genannten Fristen für die Abgabe von Einwendungen und Stellungnahmen zu beachten (zwei Wochen bis drei Monate).

Die DB erwidert die Einwendungen und Stellungnahmen. Vor einem Erörterungstermin erhalten die Einwender:innen rechtzeitig diese Erwiderungen.

Das EBA prüft die Einwendungen und lädt bei Bedarf die Einwender:innen, die Fachbehörden und die DB zum Erörterungstermin ein. Der Erörterungstermin kann ganz oder teilweise digital durchgeführt werden.

Das EBA prüft alle Sachverhalte.

Das EBA erlässt den Planfeststellungsbeschluss.

Der Planfeststellungs-beschluss wird bekannt gemacht. Dies kann auch durch Veröffentlichung im Internet erfolgen.

* Das EBA hat in der Bekanntmachung zur Auslegung der Unterlagen darauf hinzuweisen, dass und wo die Unterlagen elektronisch veröffentlicht werden und dass eine leicht zu erreichende Zugangsmöglichkeit zur Verfügung gestellt werden kann.

Planfeststellungsabschnitt 3
Auslage der Unterlagen

1

Stadt Stadtroda

Straße des Friedens 17,

07646 Stadtroda

Bauamt

2

Verwaltungsgemeinschaft Hermsdorf

Am Alten Versuchsfeld 1,

07629 Hermsdorf,

DG/ Bau-Abteilung

3

Stadt Jena

Am Anger 26,

07743 Jena,

Erdgeschoss Zimmer 007

4

Verwaltungsgemeinschaft Südliches Saaletal

Bahnhofstraße 23,

07768 Kahla,

Bauamt, Zimmer 111

5

Gemeindeverwaltung Bad Klosterlausnitz

Markt 3,

07639 Bad Klosterlausnitz

6

Verwaltungsgemeinschaft Hügelland/ Täler

Pfarrwinkel 10,

07646 Tröbnitz,

Bauamt, Zimmer 20

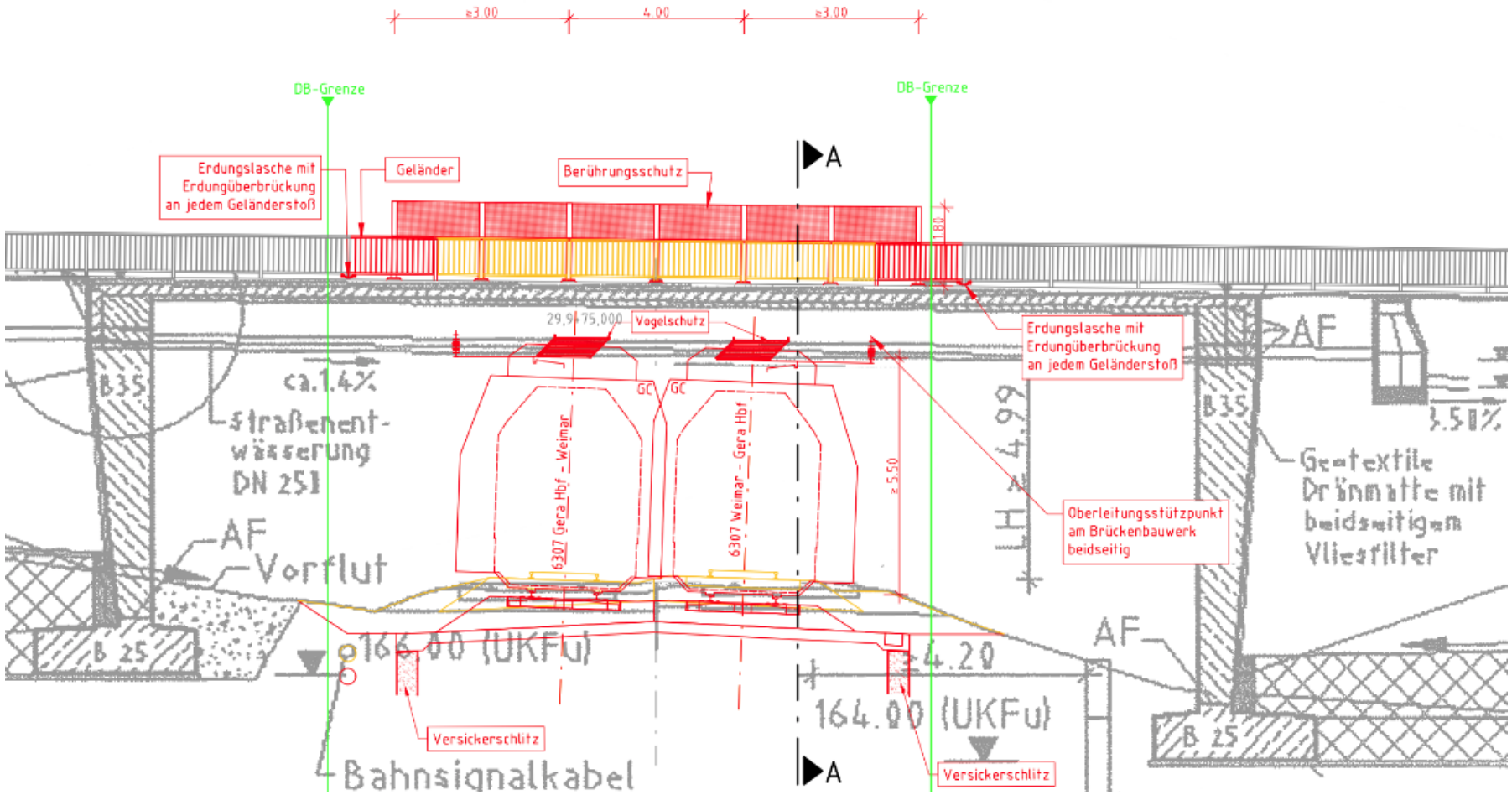
Die Planunterlagen liegen in der Zeit vom **22. Juli 2024 bis 22. August 2024** aus

Bauliche Maßnahmen

SÜ Stadtrodaer Straße

- Gleisabsenkung sowie Berührungsschutz

Ergänzung

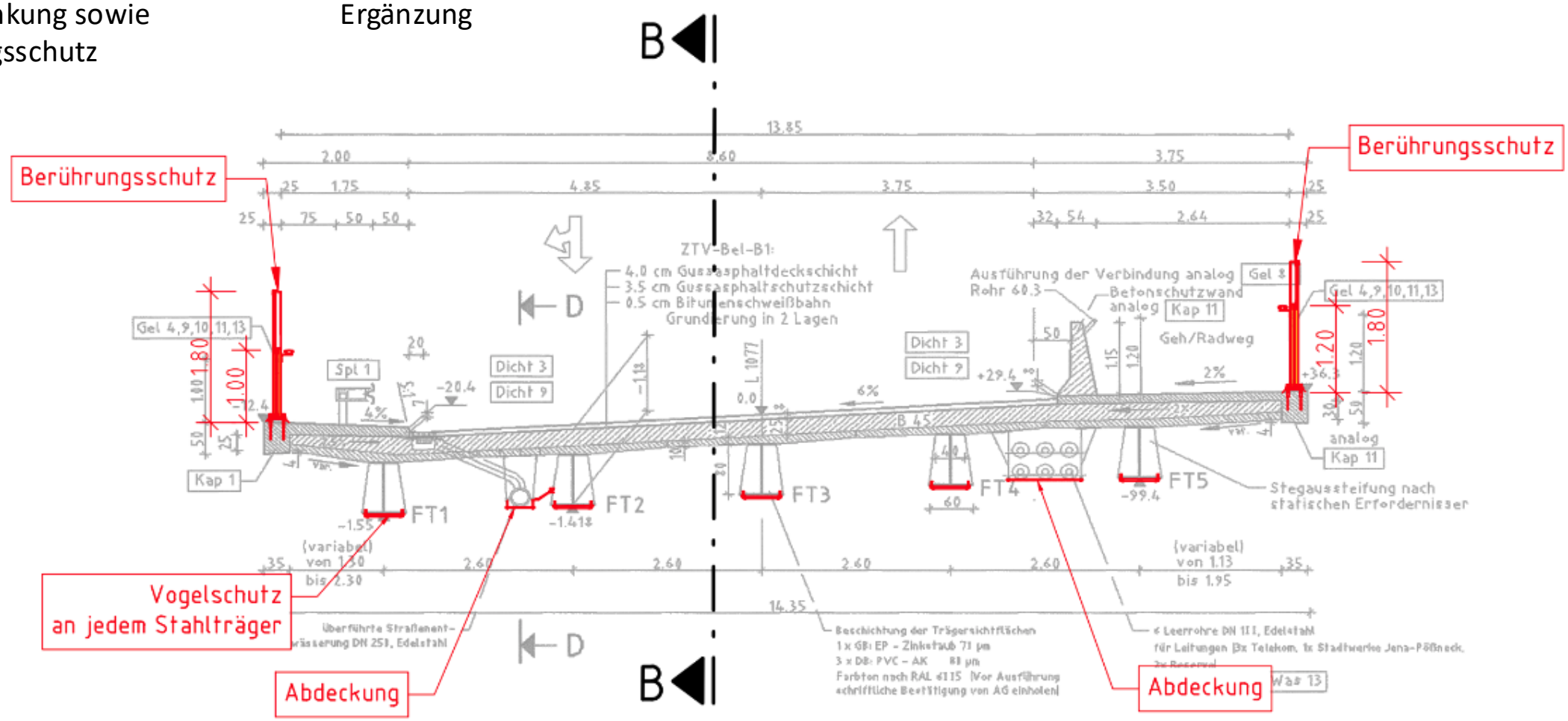


Bauliche Maßnahmen

SÜ Stadtrodaer Straße

- Gleisabsenkung sowie Berührungsschutz

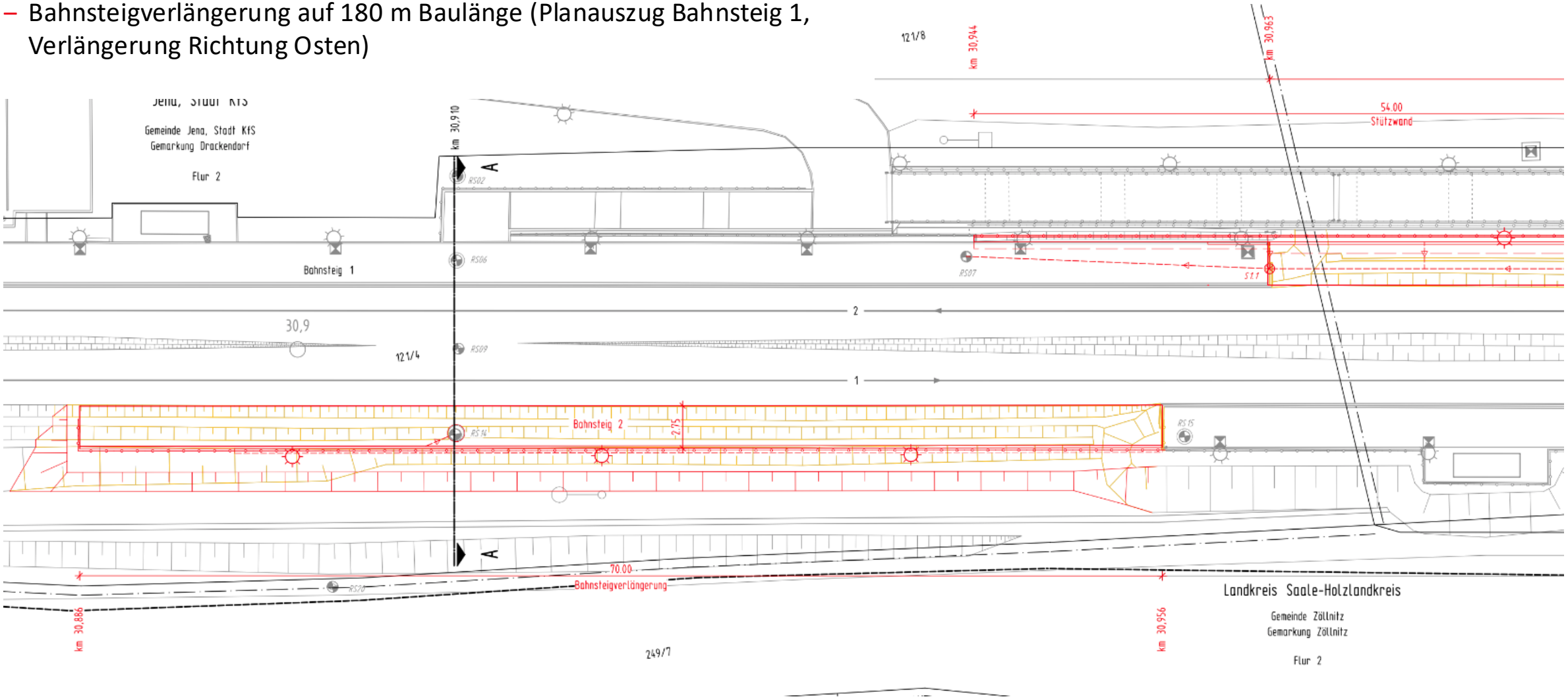
Ergänzung



Bauliche Maßnahmen

Haltepunkt Neue Schenke

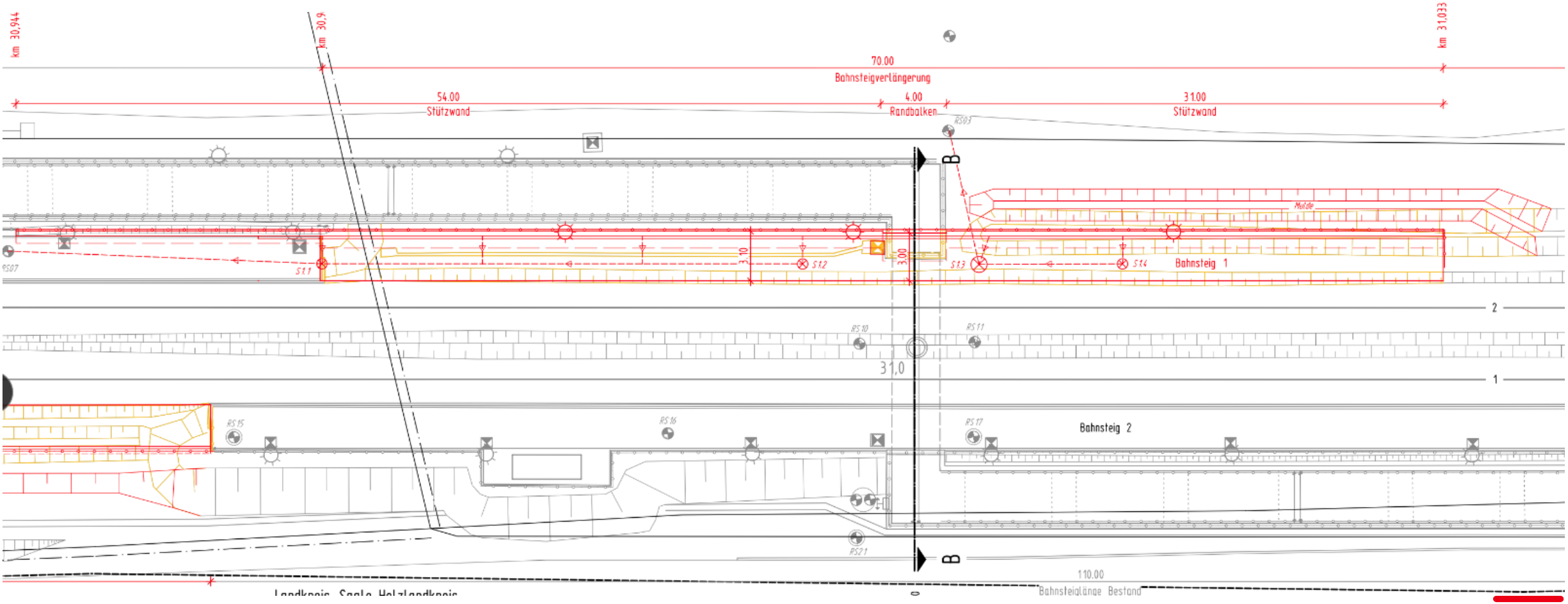
– Bahnsteigverlängerung auf 180 m Baulänge (Planauszug Bahnsteig 1, Verlängerung Richtung Osten)



Bauliche Maßnahmen

Haltepunkt Neue Schenke

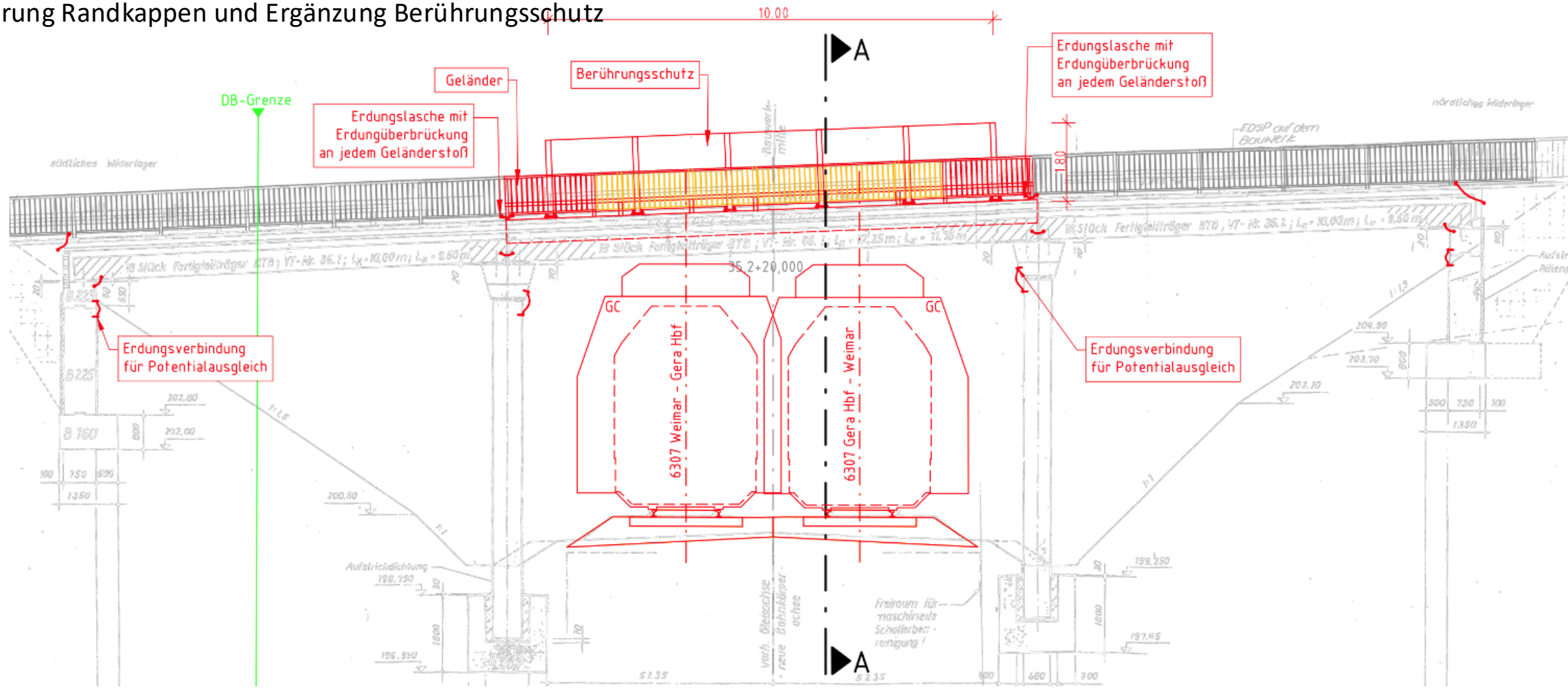
– Bahnsteigverlängerung auf 180 m Baulänge (Planauszug Bahnsteig 2, Verlängerung Richtung Westen)



Bauliche Maßnahmen

SÜ Kreisstraße K201

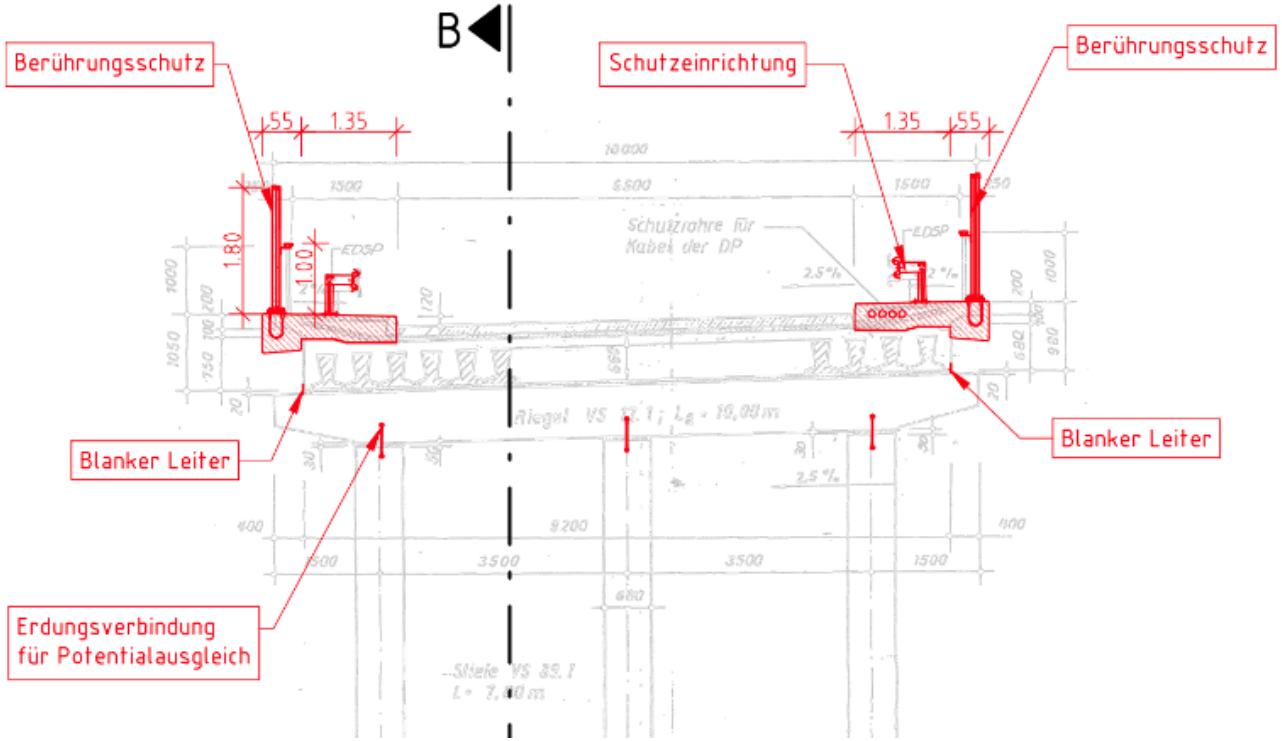
– Erneuerung Randkappen und Ergänzung Berührungsschutz



Bauliche Maßnahmen

SÜ Kreisstraße K201

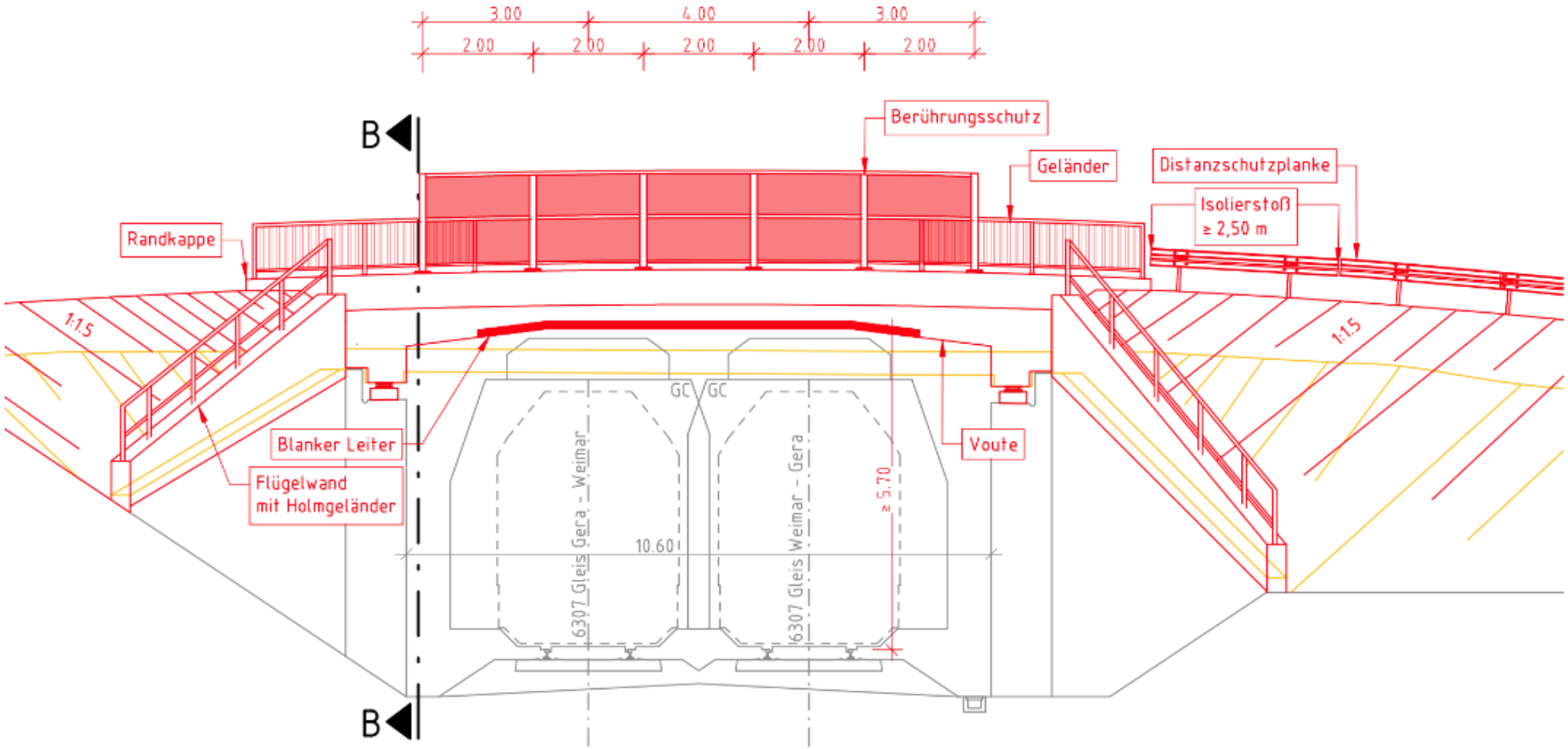
– Erneuerung Randkappen und Ergänzung Berührungsschutz



Bauliche Maßnahmen

SÜ Weg (Stadtroda)

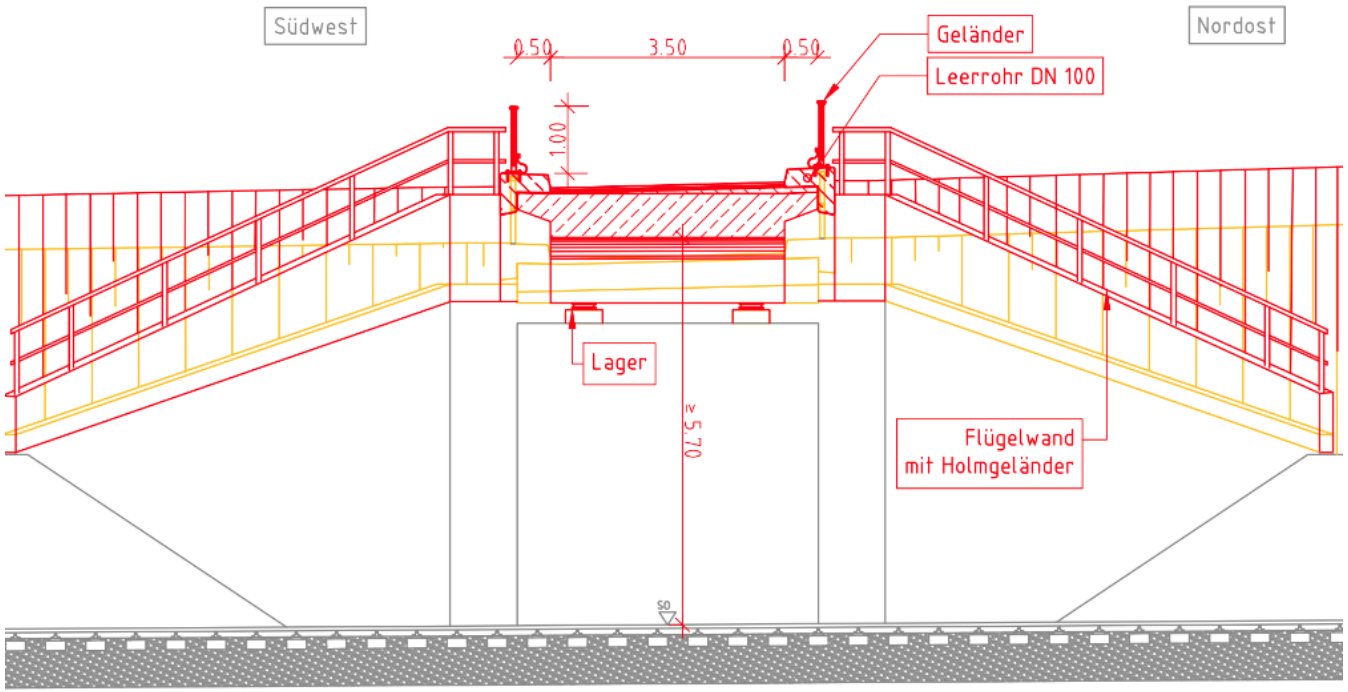
– Bauwerksanhebung mit Überbauerneuerung

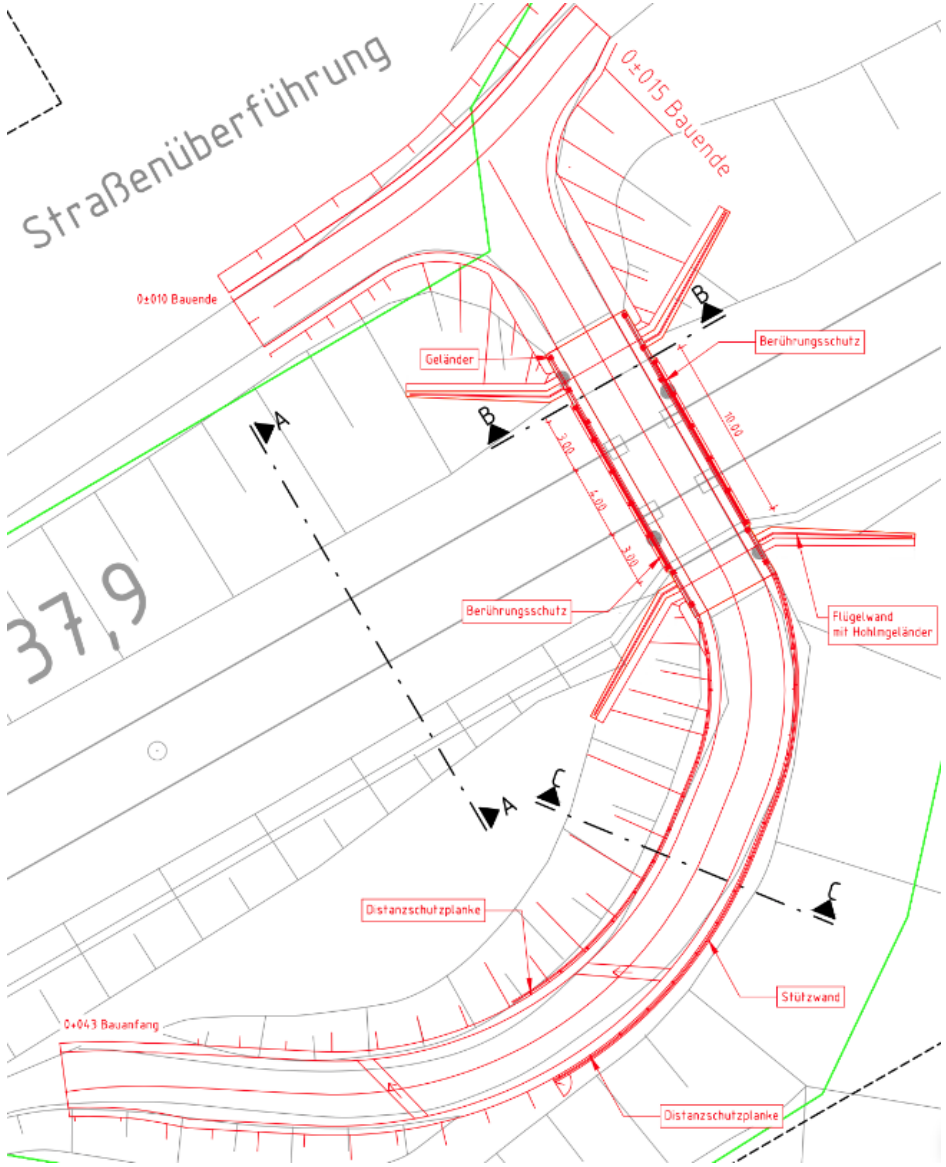


Bauliche Maßnahmen

SÜ Weg (Stadtroda)

– Bauwerksanhebung mit Überbauerneuerung

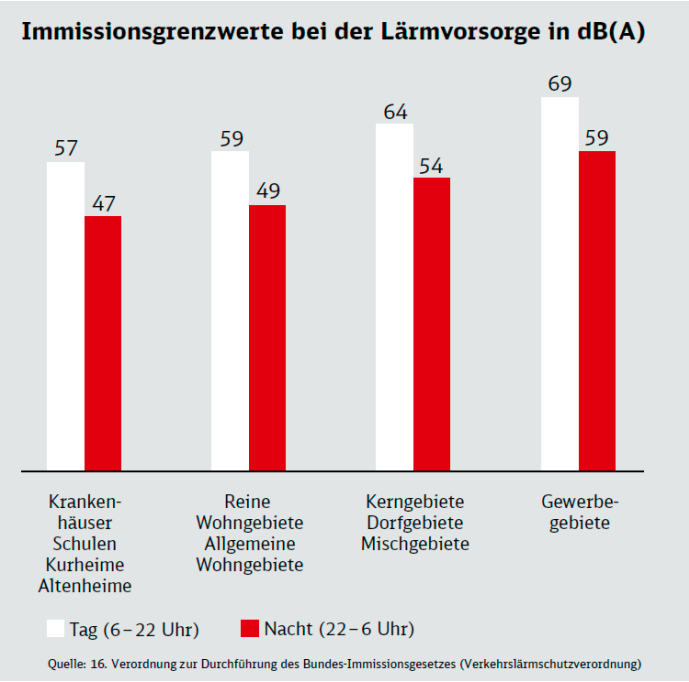




Schutzgut Mensch, Schallschutz
Grundlagen

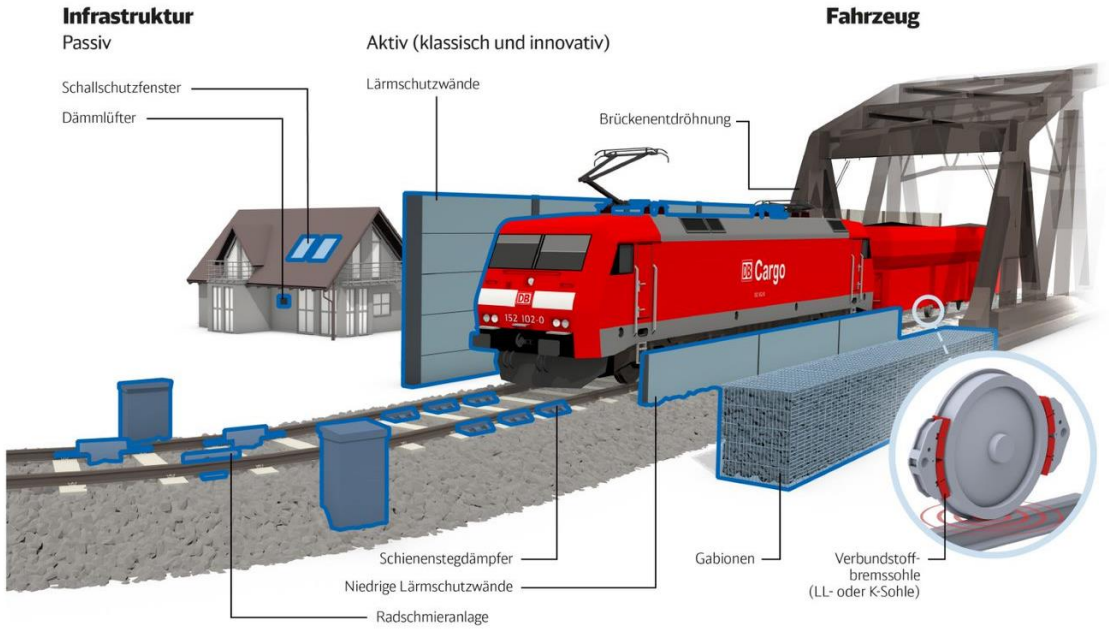
Lärmvorsorge

- Für Lärmschutz beim Neubau und der wesentlichen Änderung von Verkehrswegen: gesetzliche Regelungen im Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) und der Verkehrslärmschutzverordnung (16. BImSchV)
- Feste Grenzwerte (gestaffelt nach Gebietsnutzung und Tageszeit) sind im späteren Betrieb einzuhalten



Aktive und passive Schallschutzmaßnahmen

- Aktive Maßnahmen liegen direkt am Verkehrsweg an, z.B. Schallschutzwände
- Passive Maßnahmen sind schalltechnische Verbesserungen an Gebäuden, z.B. der Einbau von Schallschutzfenstern und schalldämmenden Lüftern

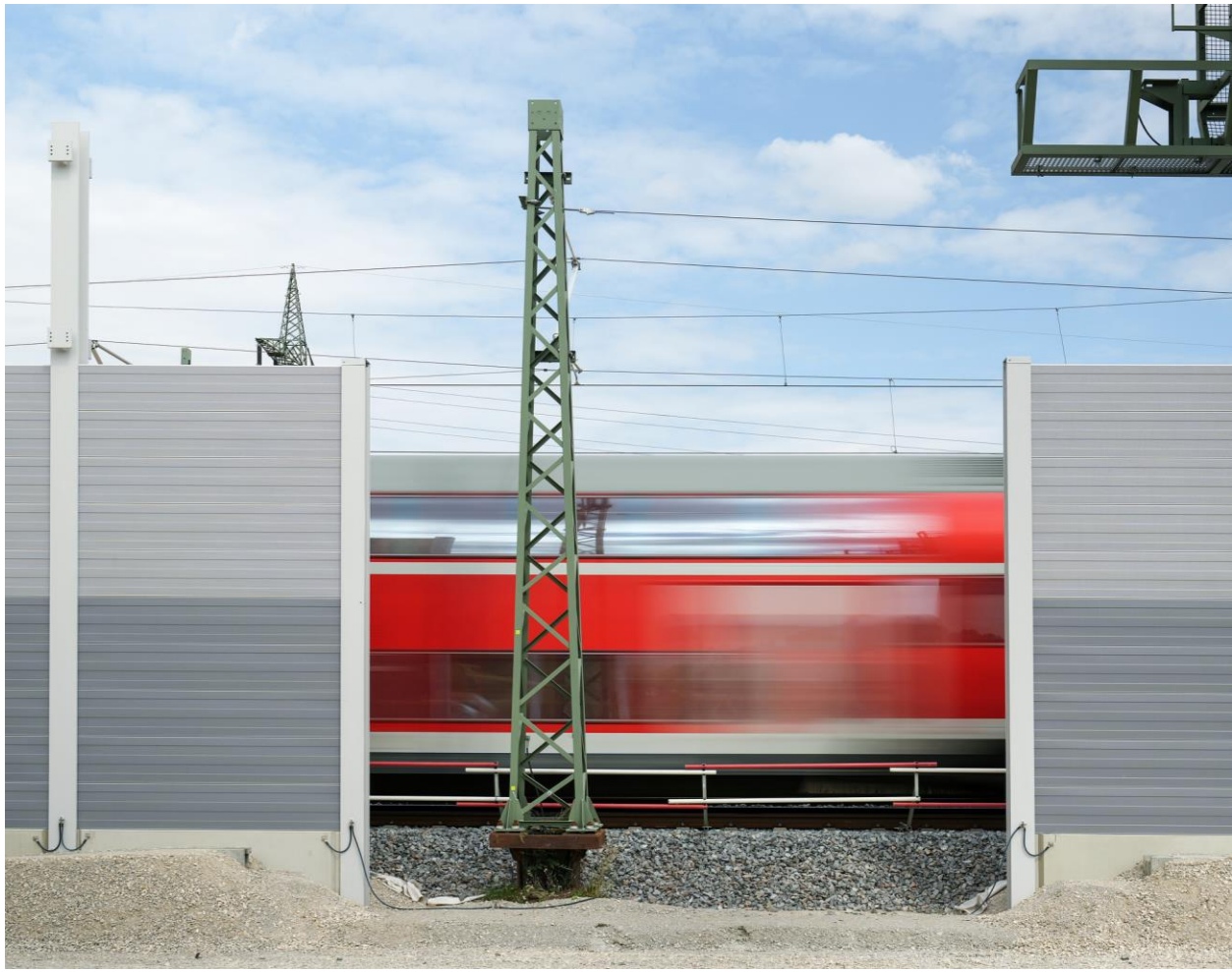


Schutzgut Mensch, Schallschutz
Konkrete Maßnahmen Planfeststellungsabschnitt 3

Erheblicher baulicher Eingriff liegt insbesondere **mit** der geplanten **Elektrifizierung der Strecke vor**.

Die damit verbundenen betrieblichen Maßnahmen wie die Änderung der Zugzahlen- und längen sowie der Streckengeschwindigkeit wurden auf eine wesentliche Änderung unter Berücksichtigung folgender Grundlagen untersucht:

- Linienführung/Trassierung
- Verkehrsmengendaten/Zugzahlen (Ist und Prognose)
- Einstufung Nutzungsarten der angrenzenden Gebiete gemäß der rechtskräftigen Bebauungspläne
- Berechnungen der Schallemissionen und -immissionen



Schutzgut Mensch, Schallschutz
Konkrete Maßnahmen Planfeststellungsabschnitt 3

- **Anspruch** auf **Schallschutzmaßnahmen beim Neubau oder** beim Vorliegen einer **wesentlichen Änderung eines Verkehrsweges**.
- **Wesentliche Änderung** durch

  bauliche Erweiterung um ein durchgehendes Gleis

oder

  wenn durch erheblichen baulichen Eingriff die Verkehrslärmbelastung
  - um mindestens 3 dB(A) erhöht wird
  - auf mindestens 70 dB(A) tags oder mindestens 60 dB(A) nachts erhöht
  - von mindestens 70 dB(A) tags oder mindestens 60 dB(A) nachts wird weiter erhöht (gilt jedoch nicht für Gewerbenutzungen)

- **Berechnete Beurteilungspegel** infolge erheblich baulichen Eingriffes in Form Elektrifizierung **weder mit Pegelerhöhung am Tag noch in der Nacht → durch** teilweise **geringere Streckengeschwindigkeiten sowie** durch **Elektro- statt Diesel-Traktion niedrigere Schallimmissionen**
- **Nach** den **Kriterien der** 16. **Bundesimmissionsschutzverordnung** (BImSchV) **stellt** der **erhebliche bauliche Eingriff** in den Schienenweg somit **keine wesentliche Änderung dar**, die einen Anspruch auf Lärmvorsorge auslöst. Etwaige **Schallschutzmaßnahmen** sind infolgedessen **nicht erforderlich**.

Schutzgut Mensch, Elektromagnetische Verträglichkeit

Betrachtung der geplanten Anlage hinsichtlich magnetischer und elektrischer Felder

- **Durch Elektrifizierung** ist generell von **keinen gesundheitlichen Beeinträchtigungen** durch die **magnetischen oder elektrischen Felder** der erwarteten Größenordnung im Bereich der geplanten Bahntrasse **auszugehen**. Die **Grenzwerte** der 26. Bundesimmissionsschutzverordnung (BImSchV) **werden deutlich unterschritten**.

- Die **Untersuchung** zur Berücksichtigung **anderer Niederfrequenzanlagen oder** ortsfester **Hochfrequenzanlagen** gem. 26. Bundesimmissionsschutzverordnung (BImSchV) § 3(3) ergab, dass **weder relevante**, zu berücksichtigende **Niederfrequenzanlagen noch ortsfeste Hochfrequenzanlagen im Projektbereich vorhanden** sind.

- Für die **Anforderungen zur Vorsorge** gem. §4 der 26. Bundesimmissionsschutzverordnung (BImSchV) konnte nach eingehender Prüfung des Minimierungspotentials und der Bewertung der Maßnahmen die **Verwendung eines Rückleiterseils und die zweiseitige Speisung als geeignete Minimierungsmaßnahmen** für die Oberleitungsanlage **identifiziert** werden.

Schutzgut Umwelt
Zusammenfassung Landschaftspflegerischer Begleitplan

- Bauvorhaben stellt im Sinne des § 14 Abs. 1 BNatSchG einen Eingriff in Natur und Landschaft dar
- es kann zu bau-, anlage- und betriebsbedingten Auswirkungen auf die Schutzgüter Tiere, Pflanzen und ihre Lebensräume kommen
- zur Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen und artenschutzrechtlicher Konflikte, sowie zum Ausgleich des Verlustes von Lebensräumen wurden fachlich adäquate Maßnahmen erarbeitet
- durch Vermeidungs- und Schutzmaßnahmen und der Realisierung von Ausgleichsmaßnahme für Eingriffsregelung und Artenschutz wird sichergestellt, dass nach Beendigung der Baumaßnahme keine erheblichen und/oder nachhaltigen Beeinträchtigungen des Naturhaushaltes verbleiben
- dauerhaft entstehende **Eingriff** in Höhe von **387.713 Wertpunkte** beschränkt sich überwiegend auf vorhandenes Bahngelände bzw. Böden mit bestehenden Vorbelastungen durch Schienen- und Straßenverkehr → **Ausgleich** durch die Realisierung von Maßnahmen im Projekt in Höhe von **392.190 Wertpunkte** ausgeglichen werden
- Böden werden nach Bauabschluss fachgerecht wiederhergestellt und mittels Tiefenlockerung für eine Wiederbegrünung vorbereitet
- Erhebliche **Beeinträchtigungen für das Schutzgut Wasser** ergeben sich unter Beachtung entsprechender **baubegleitender Vorsorge- und Schutzmaßnahmen nicht**
- Die **aus dem Bauvorhaben** „Elektrifizierung der Eisenbahnstrecke Weimar – Gera – Gößnitz, Planfeststellungsabschnitt 1, Strecke 6307 km 29,569 bis km 38,130 **resultierenden Eingriffe in Natur und Landschaft werden vollständig kompensiert**
- **Es bleiben keine erheblichen und/oder nachhaltigen Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft nach Abschluss der Baumaßnahme bestehen**

Kontaktmöglichkeiten und weitere Informationen
Wir stehen Ihnen bei Fragen gern zur Verfügung!

Podcast: „Elektrisiert! – Der Podcast zum Ausbau der Bahnstrecke Weimar–Gera–Gößnitz“
Jeden Monat neu, überall wo es Podcasts gibt

E-Mail:
Elektrifizierung-wgg@deutschebahn.com

Website:
www.elektrifizierung-wgg.deutschebahn.com
oder einfach QR-Code scannen

Dialogveranstaltung
(Foto: Designhaus berlin / Wolfgang Mittwoch)

Vielen Dank